

Antrag

6.14D Echte Partizipation auf der Weltsynode

Antragsteller*in: KJG, BDKJ Berlin

Antragstext

1 Die Hauptversammlung möge beschließen:

2 Der BDKJ verbreitet den nachfolgenden Brief öffentlichkeitswirksam und leitet
3 die Forderungen/den Brief an die Deutsche Bischofskonferenz weiter:

4 "Sehr geehrter Bischof Dr. Georg Bätzig, sehr geehrte Bischöfe der Deutschen
5 Bischofskonferenz,

6 als Jugendliche unter dem Dach des BDKJ freuen wir uns über die Möglichkeit
7 die Weltsynode mitgestalten zu dürfen, denn wir sind der festen Überzeugung,
8 dass sich unsere Kirche nur aus ihrer Mitte heraus und vor allem durch und mit
9 der Jugend unserer katholischen Gemeinschaft verändern lässt.

10 Die verschiedenen Impulsfragen boten uns dennoch leider keine Grundlage, um das
11 auszudrücken, was uns aktuell bewegt. Daher haben wir unsere Bedenken,
12 negativen Erlebnisse und Erwartungen im Folgenden formuliert.

13 Wir, der BDKJ Berlin und seine Jugendverbände, haben die zahlreichen Angebote
14 der Partizipationsmöglichkeiten aus der Deutschen Bischofskonferenz,
15 insbesondere der einzelnen Bistümer wahrgenommen und uns damit
16 auseinandergesetzt.

17 Die Kirche ist für uns ein Ort, der uns Halt und Orientierung im Alltag geben
18 soll. Diesen erleben wir in unserem Jugendverband mit den vielfältigen
19 Beteiligungsmöglichkeiten. Wir brauchen eben diesen Ort als geschützten Raum
20 und vertrauensvolles Umfeld, in dem Kinder und Jugendliche sich frei von
21 Diskriminierung entfalten können.

22 Leider haben wir in der letzten Zeit massiv an Vertrauen in die Institutionen
23 der katholischen Kirche verloren. Besonders der Umgang mit sexualisierter
24 Gewalt, sowie die Diskriminierung queerer Personen beschäftigen uns.

25 Aktuell verstehen wir nicht, wieso die vielen bekannten Fälle von
26 sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch nicht schnell, vollständig und
27 rückhaltlos aufgeklärt werden. Während Täter*innen nicht aus ihrem Dienst
28 entlassen werden, bleiben viele Betroffene ohne Unterstützung und ohne
29 Handlungsoptionen in der Kirche zurück. Die Strukturen innerhalb kirchlicher
30 Institutionen werden weiter manifestiert und begünstigen Straftaten, insb.
31 sexuellen Missbrauch. Anstatt den staatlichen Behörden, die bekannten und
32 aktenkundigen Vorfälle auszuhändigen und zu kooperieren, werden Studien zu
33 strukturellen Problemen zurückgehalten und Straftaten vertuscht.

34 Das in Teilen herabsetzende Menschenbild des Katechismus der katholischen Kirche
35 geht an der Lebenswirklichkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorbei

36 und lässt sie massiv verunsichert zurück. Wir verstehen nicht, dass besonders
37 queere Personen in der Kirche bei kirchlichen Handlungen ausgeschlossen werden
38 bzw. sie in kirchlichen Angestelltenverhältnissen immer noch in Angst leben
39 müssen. Dass Themen der Sexualmoral nicht endlich auf den Prüfstand gestellt
40 und anhand heutiger bibel- und naturwissenschaftlicher Forschung
41 weiterentwickelt werden, löst bei uns und auch der Mehrheit der Gläubigen,
42 Unverständnis und Wut aus. Wir sind davon überzeugt, dass Gott* alle Menschen
43 gleich liebt und fordert, dass die Kirche diesen Glaubensgrundsatz
44 uneingeschränkt verkörpert. Alle Geschlechter* müssen die gleichen
45 Partizipationsmöglichkeiten in der kirchlichen Gemeinschaft, in kirchlichen
46 Anstellungsverhältnissen und in kirchlichen Ämtern erfahren.

47 Wir schließen uns der Forderung des ZdK an. "Die Synode wird nur dann
48 glaubwürdig über „Gemeinschaft“, „Teilhabe“ und „Sendung“ sprechen
49 können, wenn sie Lebenswirklichkeiten, Kompetenzen, theologische Expertise und
50 Begabungen von Lai*innen in ihre Beratungen auf allen Ebenen einbezieht." [1]

51 Wir fordern, dass alle Menschen in der katholischen Kirche unabhängig ihrer
52 geschlechtlichen Identität und ihrer sexuellen Orientierung aktiver Bestandteil
53 unserer Glaubensgemeinschaft sein dürfen, ohne Konsequenzen fürchten zu
54 müssen.

55 Wir fordern, dass die Kirche wieder ein Ort wird, der uns nicht verunsichern
56 lässt, sondern uns so akzeptiert wie Gott* uns geschaffen hat.

57 Wir fordern, dass die Amtskirche die strukturellen Ursachen für jeglichen
58 Missbrauchs abstellt und dabei aktiv zur Aufklärung beiträgt und eine externe
59 Aufarbeitung ermöglicht. Die Namen der Täter*innen müssen öffentlich gemacht
60 werden, sodass diese auch juristisch belangt werden. Die Betroffenen müssen
61 endlich für widerfahrenes Leid angemessen entschädigt werden.

62 Den Betroffenen von Machtmissbrauch durch kirchliches Personal muss geglaubt und
63 ihre Erfahrungen ernst genommen werden.

64 Damit wir uns wieder voller Zuversicht und Vertrauen an die Kirche wenden
65 können, muss sie ein Ort der Vielfalt und der gelebten Liebe werden.

66 **Persönliche Stellungnahmen aus den Jugendverbänden vom BDKJ:**

67 Carla (14), KjG Berlin:

68 *„Ich zweifle an meinem Glauben, da ich die Haltung der Kirche zu dem Thema*
69 *Diversität, Kindesmissbrauch und Diskriminierung nicht verstehen kann. Es macht*
70 *mich wütend, mich so machtlos zu fühlen und nichts an der Situation ändern zu*
71 *können.“*

72 Luise (15), KjG Berlin:

73 *„Ich bin unsicher in meinem Glauben, da ich nicht glauben will, dass Gott eine*
74 *Kirche geschaffen hat, die all diese grausamen Vorstellungen, Vorurteile und*
75 *Handlungen zulassen kann.“*

76 Jimi (14), KjG Berlin:

77 *„Ich frage mich, was so schwierig daran ist, allen Menschen die gleichen*
78 *Rechte zu geben, bisher konnte mir das aber leider niemand erklären.“*

79 Matteo (14), KjG Berlin:
80 „Ich bin mittlerweile nicht mehr überrascht, wenn ich davon höre auf welche
81 Art und Weise Missbräuche von Würdenträgern in der katholischen Kirche
82 vertuscht werden. Ich finde es so traurig und es macht mich wütend, dass
83 Priester, Bischöfe und der Papst nicht offen über die Probleme und den
84 sexuellen Missbrauch reden können. Ich habe überlegt aus der Kirche
85 auszutreten, weil mich das Verhalten von vielen Würdenträgern anekelt.“

86 Georg (14), KjG Berlin:
87 „Ich verliere mein Vertrauen. Es gibt so viele Probleme und nichts wird
88 verändert.“

89 Anonym (15), KSJ Berlin:
90 "Ich persönlich verliere immer mehr den Glauben daran, dass sich die Kirche
91 für junge Menschen interessiert, welche die Kirche in Zukunft tragen werden.
92 Ich, als junger, weiblicher, queerer Teenager fühle mich nicht nur nicht
93 angesprochen, sondern auch nicht gewollt in der katholischen Kirche.
94 Institutionell versagt sie auf jeglichen Ebenen: keine Aufarbeitung und
95 Vertuschung von Missbrauchsfällen, Homophobie, eine komplett von Männern
96 geleitete Institution, jedoch wird der größte Teil der freiwilligen und
97 sozialen Arbeit von Frauen* übernommen, usw. Ich finde das sehr schade, da die
98 Kirche auf familiärer Ebene einen großen Stellenwert hat und meine Kindheit
99 stark geprägt hat und immer noch prägt. Für mich muss sich jetzt etwas
100 ändern. Ich möchte der kath. Kirche eigentlich noch eine Chance geben Teil
101 meines und dem vieler weiterer Menschen zu sein. Ich möchte Teil der Zukunft
102 einer besseren Kirche sein.“

103 Franka (14), KSJ Berlin
104 „Ich glaube das eigentlich wunderbare Konzept von Kirche wird keine Zukunft
105 haben, solange sich die katholische Kirche nicht modernisiert. Gerade junge
106 Menschen verlieren Vertrauen und Zuversicht solange sich nichts ändert.“

Begründung

"[1]Das ganze Volk Gottes muss beraten! Umfassende Partizipation von Frauen* und Männern* an der Weltsynode 2021-2023", Zentralkomitee der deutschen Katholiken, 08. Dezember 2021